

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger.

Nur noch wenige Stunden, dann ist das Jahr 2013 vergangen. Berichte in den Medien haben uns in den letzten Tagen an die wichtigsten Ereignisse des Jahres erinnert.

Für die Menschen in unserem Land war das Jahr 2013 insgesamt ein gutes Jahr.

Unsere Demokratie ist lebendig und wird von den Bürgerinnen und Bürgern getragen. Die Wirtschaft ist trotz der Finanzkrise stabil geblieben. Und auch unser soziales Netz bewährt sich.

Das neue Jahr 2014 wird ein Jahr der Erinnerung sein. Der Beginn des ersten Weltkrieges jährt sich zum hundertsten, der des zweiten Weltkrieges zum 75. Mal. Und vor 25 Jahren fiel die Mauer in Berlin. Wir blicken zurück auf ein Jahrhundert, wie es Deutschland in seiner Geschichte noch nicht erlebt hat - im Guten wie im Schlechten.

Nach zwei furchtbaren Kriegen in der ersten Hälfte brachte die zweite Hälfte des Jahrhunderts das Aufblühen Europas.

Und dann hat Deutschland auch noch seine Einheit wiedergefunden.

Wir sehen: Geschichte kann auch gelingen.

Gerade für uns Deutsche ist ein großes Glück, dass das einst zerrissene Europa trotz Finanzkrise zusammensteht und ein Kontinent des friedlichen Zusammenlebens ist.

Im Mai des kommenden Jahres sind wir aufgerufen,
das Europaparlament neu zu wählen.

Seit vielen Jahrzehnten steht die Europäische Union
für Frieden und Demokratie.

Jetzt kommt es darauf an, diesem freien Europa ein soziales
Fundament zu geben, einen Ausgleich zwischen Armen und
Wohlhabenden zu schaffen.

Seit meiner Jugend hat mich die Idee eines offenen, geeinten
und friedlichen Europa begeistert.

Für die Mehrheit heute ist dieses Europa so selbstverständlich,
dass kaum noch bewusst ist, wie schwierig der Weg dorthin
war.

Europa steht heute, trotz aller Krisen, immer noch für
Menschenrecht und Humanität.

Deshalb ist es so bedeutsam,
dass die Bürgerinnen und Bürger ihr Wahlrecht für Europa
nutzen.

Das Jahr 2014 startet mit einer neuen Bundesregierung.

Der Koalitionsvertrag hat gute Botschaften für Bremen.

Es geht weiter mit der Energiewende und mit der
unverzichtbaren Offshore-Windenergie.

Gute Beschlüsse gibt es für Krippen und Kitas,
für Schulen und Hochschulen.

Für viele, die bislang vergeblich nach Arbeitsplätzen suchen,
sind mit Unterstützung des Bundes weitere Maßnahmen der
Förderung möglich.

Auch im Jahr 2014 sind Politik und Wirtschaft
bei der Bewältigung der vielen Aufgaben
auf eine aktive Stadtgesellschaft angewiesen.

Nur mit dem Interesse und der Mitwirkung aller
kann aus politischen Vorhaben
gesellschaftliche Wirklichkeit werden.

Deshalb bitte ich Sie alle herzlich:
bringen Sie sich aktiv und konstruktiv
in Politik und Gestaltung unseres Landes
mit seinen Städten Bremen und Bremerhaven ein.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes Jahr 2014.